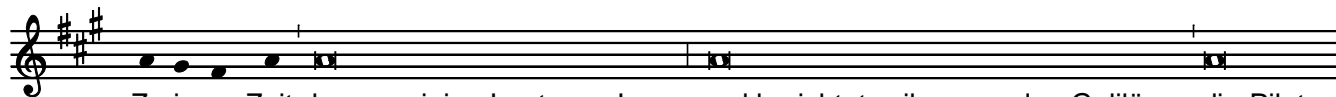


## I. Ton

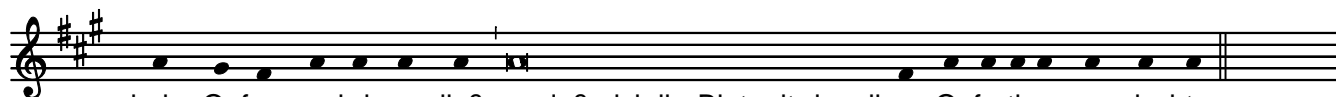


+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

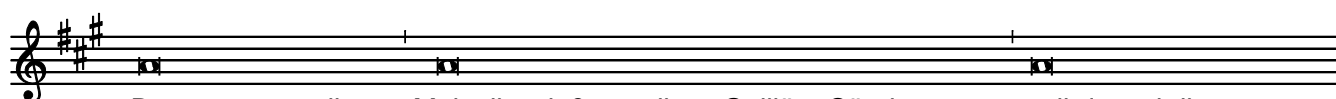
Ehre sei dir, o Herr.



Zu jener Zeit kamen einige Leute zu Jesus und berichteten ihm von den Galiläern, die Pilatus



beim Opfern umbringen ließ, so daß sich ihr Blut mit dem ihrer Opfertiere vermischte.



Da sagte er zu ihnen: Meint ihr, daß nur diese Galiläer Sünder waren, weil das mit ihnen



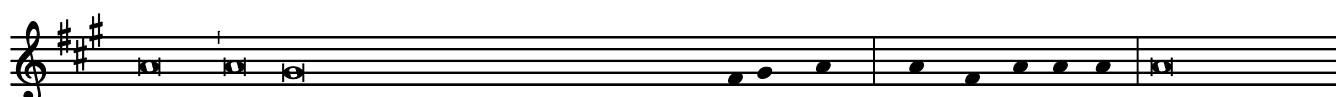
geschehen ist, alle anderen Galiläer aber nicht? Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso



umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt. Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz



des Turms von Schilóach erschlagen wurden - meint ihr, daß nur sie Schuld auf sich geladen



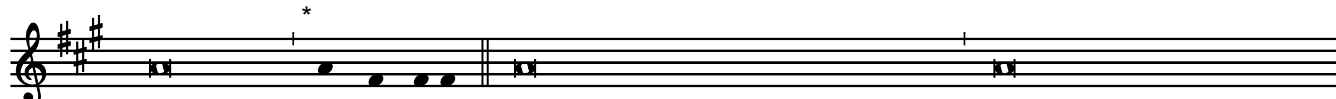
hatten, alle anderen Einwohner von Jerusalem aber nicht? Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet



genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt. Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis:



Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum; und als er kam und nachsah, ob er



Früchte trug, fand er keine. Da sagte er zu seinem Weingärtner: Jetzt komme ich schon drei

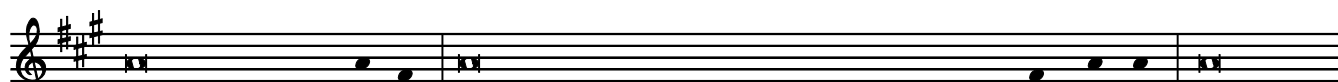
\* Wegen der rhythmischen Struktur ist hier die Satzschlußformel ungünstig.




Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um!



Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? Der Weingärtner erwiderte: Herr, laß ihn



dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. Vielleicht



trägt er doch noch Früchte; wenn nicht, dann laß ihn umhauen.



Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A Lob sei dir, Christus.